

ARBEITSBLATT 1 DIE INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK)

In Deutschland gibt es insgesamt 79 Industrie- und Handelskammern, die jeweils für eine unterschiedlich große Region zuständig sind. Zur IHK gehören Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, das bedeutet aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen. Nicht zu ihr gehören reine Handwerksbetriebe und freie Berufe, wie Ärzte, Architekten, Künstler und Landwirtschaftsbetriebe. Die Aufgabe der IHK ist es, die Interessen der Mitgliedsunternehmen gegenüber anderen (zum Beispiel der Politik und Öffentlichkeit) zu vertreten. Sie übernimmt hoheitliche Aufgaben, die ihr vom Staat übertragen werden, wie zum Beispiel die Organisation der Ausbildung. Außerdem hilft sie und berät die Unternehmen der Region bei den unterschiedlichsten Fragen und Anliegen – von der Betriebsgründung, Umweltthemen bis hin zur Übergabe der Firma.

Bei der Ausbildung spielt die IHK eine entscheidende Rolle. Sie ist ein wichtiger Partner bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz, denn die Ansprechpartner bei der IHK kennen die Betriebe in der Region gut und können sehr detailliert Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten und -berufen geben. Außerdem ist die Kammer verantwortlich für die Durchführung der Zwischen- und Abschlussprüfungen, die alle Auszubildenden in einem gewerblichen Beruf ablegen müssen.

Die IHKs sind mitgliedergetragen und demokratisch aufgebaut. Das wichtigste Organ ist die Vollversammlung – das ist das Parlament der regionalen

Wirtschaft. Die Unternehmen bestimmen über diese Vollversammlung den Kurs ihrer IHK. Bei der Wahl hat jedes Unternehmen – unabhängig von seiner Größe – eine Stimme. Das Engagement in den Gremien, Ausschüssen oder auch als Prüfer ist ehrenamtlich, also ohne eine gesonderte Bezahlung. Die IHK lebt von der Mitarbeit der Unternehmer, denn sie wissen am besten, worauf es im Wirtschaftsleben ankommt.

Die IHK bietet folgende Hilfen an:

- Sie informiert über Ausbildungsberufe.
- Sie begleitet Schüler beim Übergang von der Schule in den Beruf und hilft, einen Ausbildungsbetrieb zu finden.
- Sie hilft, wenn es in der Ausbildung Probleme zwischen den Auszubildenden und dem Betrieb gibt.
- Sie sichert die Qualität in der beruflichen Ausbildung.



Arbeitsaufträge

1. Finde heraus, welcher Ausbildungsberater für deine Region zuständig ist. Du kannst auf der Internetseite der IHK nachsehen, in der IHK Ulm anrufen und nachfragen oder andere Informationsquellen verwenden.
2. Stelle eine Liste von Fragen zusammen, die du dem Ausbildungsberater stellen möchtest.

ARBEITSBLATT 2

EIN AUSBILDUNGSBERATER IM UNTERRICHT

Die Industrie- und Handelskammern sind wichtige Partner bei der Suche nach einem Ausbildungs- oder DHBW-Studienplatz (Studienplatz an einer Dualen Hochschule in Baden-Württemberg) in einem Unternehmen. Sie kennen die Betriebe in der Region und können dir Informationen über Ausbildungs- oder Studienmöglichkeiten geben. Um mehr über die Möglichkeiten in einer Region zu erfahren, lohnt es sich, den zuständigen Ausbildungsberater der IHK zu euch in die Schule einzuladen.

Checkliste

Vorbereitung

- Vereinbare mit dem Experten einen Termin, an dem die Befragung stattfinden soll. Spreche dich dabei auch mit deinem Lehrer ab. Die Terminabsprache kann telefonisch, per E-Mail oder per Brief erfolgen.
- Nutze die schon von dir entworfene Liste von Fragen, die du stellen möchtest und gliedere diese nach Themenschwerpunkten. Bespreche dich mit deinen Mitschülern: Wer hat auch noch eine Frage beizutragen?
- Damit sich der Experte auf das Gespräch vorbereiten kann, ist es sinnvoll, ihm deinen Fragebogen vorher zuzusenden.

Durchführung

- Überlege dir eine passende Sitzordnung: U-Form, Kreis-Form, frontal
- Bereite Namenskärtchen für die Gesprächsteilnehmer vor.
- Begrüße die Anwesenden und stelle den Experten vor.

- Stelle deine Fragen und notiere dabei die Antworten stichwortartig.
- Bedanke dich am Ende für das Gespräch.

Nachbereitung

- Vergleiche deine Aufzeichnungen mit denen deiner Klassenkameraden. Ergänze fehlende Informationen.
- Gestalte ein Plakat oder ein A4-Blatt, das die Informationen enthält, die du erhalten hast.

SEITE 14 GELESEN

01

AN DEINEM GYMNASIUM
GIBT ES ANGEBOTE – NUTZE SIE!

STUDIENBOTSCHAFTER

Studenten stellen Ihren Studiengang und Ihre Hochschule vor. Noch direkter informieren geht nicht.

**AUSBILDUNGS-
BOTSCHAFTER**

Das sind Auszubildende, die Dir Ihren Beruf und Ihr Ausbildungsunternehmen vorstellen. So erfährst Du einfach und direkt, was Dich erwartet.

JUGENDBEGLEITER

Während eines ganzen Schuljahrs wirst Du von MitarbeiterInnen und Mitarbeitern aus Unternehmen begleitet. Sie zeigen Dir, was von Dir nach der Schule erwartet wird und wie Du Dich darauf am besten vorbereiten kannst.

IHK-KOMPETENZCHECK

Unser Kompetenzcheck zeigt Dir Deine Stärken und wir Dir in der anschließenden Beratung, in welchen Berufsfeldern Du diese Fähigkeiten locker ausspielen kannst.

**PROJEKTE
MIT UNTERNEHMEN**

Hier kannst Du bereits während der Schulzeit Beziehungen zu Unternehmen knüpfen und Deine Fähigkeiten unter Beweis stellen. So lernst Du den Betrieb kennen und kannst so gut abschätzen, ob Du Dir hier eine Zukunft vorstellen kannst.

DU HAST FRAGEN?
Rufe uns an oder sende eine Mail, Wir freuen uns drauf.

Fabian Spöth,
Tel. 0391 173-666,
spsoeth@ulm-ihk.de

**KOMPETENZ
CHECK**

TIPP

Es gibt weitere Angebote: Biz (auch mit Beratungsangebot und Testverfahren), Studieninformationstage und einzelne Veranstaltungen... informier Dich!

14
STARTKIT FÜR DEINE KARRIERE • AUSGABE 2016

Arbeitsaufträge

1. Lade den zuständigen Ausbildungsberater der IHK Ulm in deine Klasse ein.
2. Bereite den Termin vor. Nutze dazu die Checkliste des Arbeitsblattes.
3. Stellt euch in der Klasse die Ergebnisse der Experten-Gespräche vor.

LINKTIPP

Hier geht's zu deinem Ausbildungsberater:
www.bit.ly/2HTJoZj



ARBEITSBLATT 3

ULM UND UMLAND

Ulm ist eine Universitätsstadt in Baden-Württemberg, die an der Donau am südöstlichen Rand der Schwäbischen Alb an der Grenze zu Bayern liegt. Die Stadt bildet einen eigenen Stadtkreis und ist Sitz des Landratsamts des angrenzenden Alb-Donau-Kreises. Die Region der Industrie- und Handelskammer Ulm umfasst den Alb-Donau-Kreis, den Landkreis Biberach und den Stadtkreis Ulm.

Ulm ist eines von insgesamt 14 Oberzentren des Landes Baden-Württemberg (Städte mit überregionaler Bedeutung) und bildet mit Neu-Ulm ein länderübergreifendes Doppelzentrum (zusammen rund 180.000 Einwohner).

Das Oberzentrum Ulm hat 125.596 Einwohner (Stand 2017). Ulm hatte von 2000 bis 2017 einen Einwohnerzuwachs von 7,1 Prozent, das ist ein Einwohnerzuwachs von 8.363 Personen. Nach Prognosen könnte Ulm bis 2030 135.000 Einwohner haben, ein Wachstum von weiteren 7 Prozent. *(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2018)*

Die IHK-Region Ulm liegt geografisch günstig zwischen den beiden Metropolregionen und Wirtschaftsräumen Stuttgart und München. Durch die Bundesautobahnen A7 und A8 ist die Region infrastrukturell sehr gut angebunden. Hinzu kommen ein ICE-Bahnhof in Ulm und ein Güter-Umschlagbahnhof in Dornstadt.



Arbeitsaufträge

1. Markiere die Lage der IHK-Region Ulm in der Karte.
2. Zeichne den ungefähren Verlauf der Donau und die Städte Stuttgart und München in die Karte ein.
3. Die Region liegt in einem europäischen Wirtschaftsraum, der als „Blaue Banane“ bezeichnet wird. Er reicht von London bis Mailand. Zeichne den Großraum ebenfalls in die Karte ein.
4. Nenne weitere sechs Oberzentren in Baden-Württemberg. Hinweis: Nimm einen Atlas zu Hilfe.

ARBEITSBLATT 4

BESCHÄFTIGUNG IM VERGLEICH

Unter Beschäftigung versteht man rechtlich in Deutschland eine Tätigkeit im Rahmen einer nichtselbstständigen Arbeit, insbesondere in einem Arbeitsverhältnis. Ein Beschäftigungsverhältnis ist durch einige der folgenden Merkmale gekennzeichnet:

- zeitlich unbefristet oder befristet,
- ein geregelter Lohn,
- der Arbeitnehmer arbeitet für einen Arbeitgeber. Der Arbeitgeber sagt dem Arbeitnehmer, was er wie

arbeiten soll – dies nennt man in der Fachsprache Weisungsgewalt des Arbeitgebers. Der Arbeitnehmer ist in eine betriebliche Struktur des Unternehmens eingegliedert, das heißt er arbeitet in einer Abteilung bzw. an einem bestimmten Ort,

- der Arbeitnehmer ist voll- oder teilzeitbeschäftigt,
- der Arbeitnehmer ist sozialversicherungspflichtig (kranken-, renten-, arbeitslosen-, pflegeversicherungspflichtig).

	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe	
Region	Beschäftigte absolut	Anteil in %	Beschäftigte absolut	Anteil in %
Alb-Donau-Kreis	556	1,0	25.659	48,0
Landkreis Biberach	594	0,7	44.888	54,6
Stadtkreis Ulm	60	0,1	20.479	21,8
IHK-Region Ulm	1.210	0,5	91.026	39,6
Baden-Württemberg	18.887	0,4	1.632.216	35,7
Deutschland	248.052	0,8	9.134.894	28,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe		Sonstige Dienstleistungen	
Region	Beschäftigte absolut	Anteil in %	Beschäftigte absolut	Anteil in %
Alb-Donau-Kreis	11.001	20,6	15.016	30,4
Landkreis Biberach	12.764	15,5	22.596	29,1
Stadtkreis Ulm	21.868	23,3	49.859	54,9
IHK-Region Ulm	45.633	19,9	87.471	40,0
Baden-Württemberg	918.092	20,1	1.900.131	43,8
Deutschland	7.156.362	22,3	14.780.158	48,6

Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen 2017, Quelle: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit 2017

Arbeitsaufträge

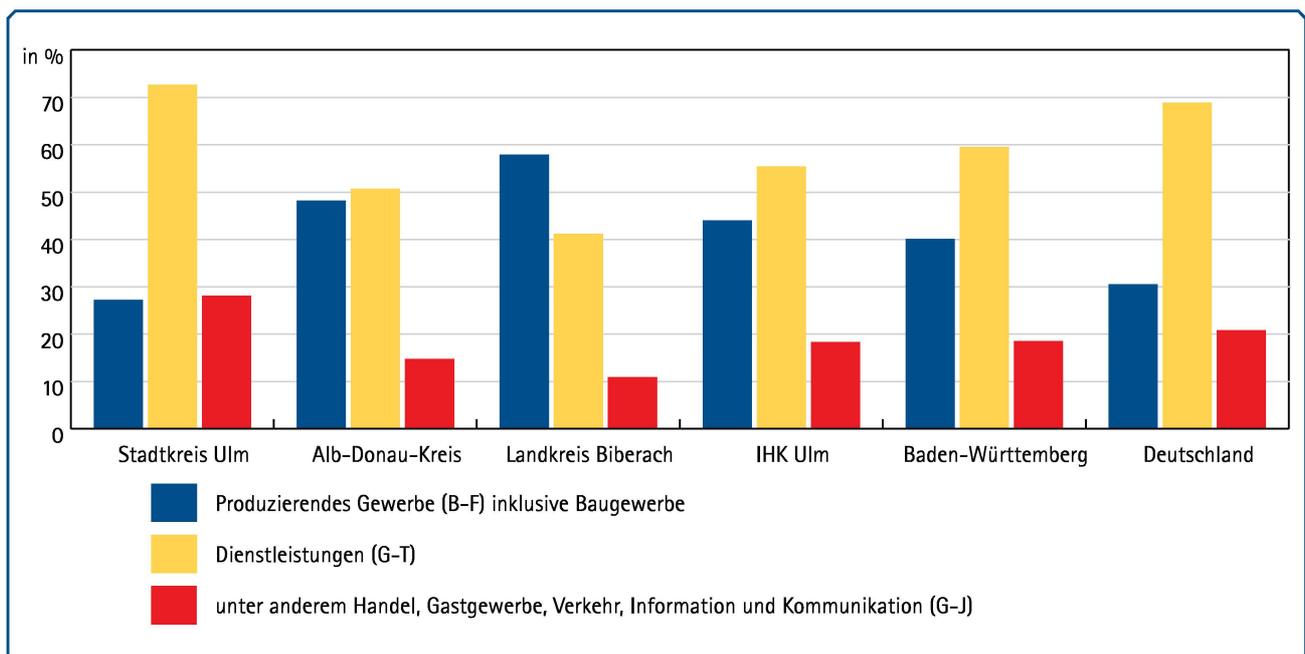
1. Neben dem klassischen nichtselbstständigen Beschäftigungsverhältnis gibt es noch eine Reihe weiterer Beschäftigungsverhältnisse. Kennst du einige davon? Recherchiere zusätzlich im Internet. Nenne Beispiele.
2. Vergleiche die Anteile der Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen für Deutschland.
Tipp: Wenn du noch mehr Zahlenmaterial suchst, schau auf der Webseite der Agentur für Arbeit nach. Beschreibe deine Beobachtung.
3. Vergleiche die Anteile der Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen in Deutschland mit den Werten für Baden-Württemberg und für die IHK-Region Ulm.
4. Zeichne für die Anteile der Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen Balkendiagramme, je eines für Deutschland, Baden-Württemberg und die IHK-Region Ulm.

ARBEITSBLATT 5

WERTSCHÖPFUNG

Mit dem Begriff Wertschöpfung wird die Gesamtleistung eines Unternehmens minus der erbrachten Vorleistungen beschrieben. Was heißt das? Stell dir vor, ein Betrieb produziert Zucker. Er kauft die Zuckerrüben bei den Bauern ein, verarbeitet sie zu Zucker, verpackt diesen dann, lagert ihn ein und transportiert ihn schließlich zu seinen Kunden. Die Kunden bezahlen den Zucker. Die Wertschöpfung liegt also in der Summe der Einnahmen minus der Kosten für den Einkauf der Zuckerrüben, der Produktion des Zuckers etc. Wertschöpfung ist daher ein Zeichen für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Unterneh-

mens. Übersteigen die Einnahmen die Ausgaben, liegt die Wertschöpfung im positiven Bereich. Andernfalls wird von einem Verlust gesprochen. Die Unternehmen sollten die Rohstoffe so weiter verarbeiten, dass der Ertrag der verkauften Endprodukte die Kosten für den Einkauf übersteigen. Als Wertschöpfung bezeichnet man dann die Differenz von Einkaufs- und Produktionskosten und Ertrag. Die Bruttowertschöpfung gibt an, welchen Beitrag das Unternehmen zur gesamtwirtschaftlichen Güterproduktion (Waren, Güter oder Dienstleistungen) eines Gebietes in einem bestimmten Zeitraum beigesteuert hat.



Anteil einzelner Wirtschaftssektoren an der Bruttowertschöpfung 2015.
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart 2018

Arbeitsaufträge

1. Beschreibe den Begriff Wertschöpfung mit eigenen Worten. Stelle dir den oben beschriebenen zuckerproduzierenden Betrieb vor. Welche Kosten musst du bedenken? Versuche dich einmal an einer einfachen Berechnung.
2. Erörtere die Folgen für ein Unternehmen, wenn dauerhaft mehr Verlust als Gewinn verzeichnet wird.
3. Erläutere das Schaubild. Gehe dabei auf die einzelnen Räume ein.
4. Interpretiere die Werte für die IHK-Region Ulm, indem du Vergleiche zu den anderen Regionen herstellst.